

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr eingegeben; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Hrn. Preise, in Dresden in den Annoncen-Bureaux der Herren B. Saalbach und M. Ruchpfer, und Haasenstein & Vogler u. P. Engler in Leipzig.

Nr. 88.

Schandau, Sonnabend, den 4. November

1871.

Ueber die Römlinge

Schreibt der „S. P.“: Es giebt kaum einen Umstand, der den Römlingen im deutschen Reich unangenehmer wäre, als das Einverständnis, welches zwischen den Regierungen und Völkern Italiens und Deutschlands herrscht. Wo sie nur immer den Hebel ansetzen können, um dasselbe zu lockern, versuchen sie es, und als jüngst die „Neue Preuss. Zeitung“ sich in einem Correspondenzartikel etwas herb über italienische Zustände aussprach, da waren diese Römlinge schnell bei der Hand, und suchten den Italienern einen Hohn ins Ohr zu legen, freilich mit nicht weniger als gutem Erfolg. Es ist eine dankbare Aufgabe, dieses gute Einverständnis zweier großer und geistreicher Völker fördern zu wollen und wir können daher nur die seit 35 Jahren darauf gerichteten Bestrebungen der italienischen Gesellschaft zu Berlin freudig gutheissen. In einer ihrer letzten Sitzungen sprach das Mitglied, Stadtgerichtsrath Dr. Ebert, goldene Worte über das heilsame Zusammenwirken italienischer und deutscher Bestrebungen. „Diesmal“, sagte er u. A. in Anspielung auf unseren ruhmreich bestandenen, gewaltigen Kampf, „haben wir allein gesiegt, allein 1866 wäre es uns ohne Italiens Beistand nicht so leicht geworden. Es ist übrigens nicht wahr, daß ein Völkerverbündniß sich nur durch das gemeinsame auf den Schlachtfeldern vergossene Blut festigt, der Volksgeist entscheidet noch mehr über unsere Verbrüderung. Er ist es, welcher das italienische mit dem deutschen Volke verbunden zu Lehrmeistern der menschlichen Gesellschaft bestimmt. Durch diesen Geist geleitet, hat Deutschland die politische Selbstherrschaft, den napoleonischen Caesarismus, überwunden, aber eine schwerere Aufgabe zu lösen, ist ihm verblieben, die der Zertrümmerung der geistlichen Selbstherrschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Deutschland und Italien geeint bleiben und Hand in Hand an die Arbeit gehen.“ Solche Sprache kann natürlich nur die Wuth der Römlinge reizen, denn ihr ganzes Dichten und Trachten ist ja nur darauf gerichtet gewesen, den Kaiser Wilhelm zu veranlassen, sich des armen bedrängten Papstes in Rom anzunehmen, eine Bemühung, die natürlich rein vergeblich bleiben mußte. Das sählten und wußten die Herren auch recht gut, aber sie pflegen nicht vor Hindernissen zurückzuschrecken und wenn sie, wie kürzlich, vom Kaiser mit ihrer Klage über die vermeintliche Verdrückung der katholischen Religion zurückgewiesen werden, so versuchen sie es vielleicht wohl gar, den Kaiser selbst dafür verantwortlich zu machen.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. „Nach tritt der Tod den Menschen an, es ist ihm keine Frist gegeben!“ Diese Worte bewahrheiteten sich wieder an einem Steuermann der Prager Dampf- und Segelschiff-Fahrts-Gesellschaft, Namens Gausler aus Biege in Preußen, welcher auf einer Reise von Hamburg nach Teichsen plötzlich hier erkrankte und starb. Nach schwerer Krankheit seiner Gattin schrieb ihm dieselbe, sie sei wieder genesen, er solle sich nicht um sie ängsten, möge immer in seinem Berufe bleiben, um das tägliche Brod für sie und zwei kleine Kinder erwerben zu können, da es doch so noth thue. — Leider hat nun diese Familie die Schreckensbotschaft treffen müssen, daß der Ernährer, fern von der Heimath, begraben werde. Die Direction der Prager Dampf- und Segelschiff-Fahrts-Gesellschaft hatte diesem Manne in anerkannter Weise ein sehr schönes Begräbniß bereitet, und die Begleitung zu seiner Ruhestätte Seiten seiner Borgesezten, Collegen und Freunde war eine gar zahlreiche. Als am Reformationsfeste die Sonne hinter den Bergen versank und es Abend

wurde, standen wir am Sarge des allgemein geachteten Mannes und die treffliche Rede des Herrn Pastor Schultze, daß es auch für ihn und seine Familie Abend geworden sei, wird allen Zuhörern unvergesslich bleiben. — Dem Verbliebenen aber ruhen wie ein „Ruhe sanft!“ nach.

Leipzig, 2. Nov. Heute Mittag, kurz vor 12 Uhr, fand der festliche Einzug des die hiesige Garnison bildenden 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 und des 2. Reiter-Regiments unter dem Geläute der sämtlichen Glocken und den nicht enden wollenden Zurufen der freudig erregten zahllosen Menschenmenge und unter einem förmlichen Blumenregen statt. Seine kgl. Hoheit, der Generalfeldmarschall Kronprinz Albert, hatte die heimsuchenden Krieger am Reichthum der Stadt begrüßt und sie dann bis zum Marktplatz geleitet. Sich hier aber verabschiedet. Nach Aufmarsch der Truppen und dem Gesänge „Das deutsche Schwert“ wurde der Divisionsstab, mit dem Generalleutnant Rehrhoff von Hölzberg an der Spitze, von dem Bürgermeister Dr. Koch unter dem Ausdruck des wärmsten Dankes für die dem deutschen Vaterlande geleisteten Dienste aus voller Seele willkommen geheißen. Nach einem tausendstimmigen Hoch auf unsere Garnison und die übrigen Krieger dankte General von Rehrhoff unter Anerkennung der Opfer, die das Vaterland und insbesondere Leipzig für die Truppen in Pflege der Kranken und Verwundeten, an Liebesgaben für die im Felde stehenden Soldaten etc. gebracht habe und schloß mit dem Wunsch: „Gott segne König und Vaterland, Gott segne Leipzig!“ Mit dem Gesänge des Liedes „Nun danket Alle Gott“ endigte dieser Theil der Einzugsfeier. (V. 3.)

Chemnitz, 1. Nov. Der feierliche Einzug der hiesigen Garnison, Regimentsstab, 1. und 2. Bataillon des 7. Infanterieregiments Nr. 106, in die äußerst festlich geschmückte Stadt hat heute Mittag 12 Uhr stattgefunden. Die Theilnahme des Publicums war eine allgemeine, der Enthusiasmus groß.

Chemnitz, 2. Nov. In der Streikangelegenheit sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten. Einzelne Arbeiter haben in Folge des vorgestern von den Fabrikanten erlassenen Auftrufs in verschiedenen Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen. Bei Louis Schönherr sind heute 308 Arbeiter oder drei Fünftel des ganzen früheren Personals wieder thätig. Auf die von Seiten der Fabrikbesitzer an die Arbeiter ergangenen Aufforderung, Donnerstag die Arbeit wieder aufzunehmen, antwortet die socialdemokratische „Ch. fr. Pr.“ in folgender Weise: „Morgen glaubt Ihr, werden wir schon die Waffen strecken? Thoren, die Ihr seid! Im schlimmsten Falle reißt einige Hasensätze aus, um sich als Deferteure Euch Fabrik-tyrannen zu ergeben. Sollte dieses wirklich vorkommen, so thut es nichts zur Sache; es stehen dafür nur die Zurückbleibenden desto fester und geeinigter da.“ (Dr. 3.)

Stollberg, 1. November, Morgens 3 Uhr. (Ch. Tgl.) Bald nach 1 Uhr erscholl Feuerruf und die ganze Stadt war erleuchtet. Noch brennt es hell, doch scheint das Feuer seine Grenze erreicht zu haben. Im untern Theile der Stadt sind bis jetzt die vier Gebäude der Schiefermühle, sowie zwei gegenüberstehende Häuser theils niedergebrannt, theils eingerissen. Gerettet konnte wenig werden, doch bewahrt sich unsere Feuerwehr auf das Trefflichste.

In Meerane in der Fabrik von Strubell und Müller fiel am 24. October eine 20 Jahre alte Arbeiterin durch eine nicht verschlossene Luke in den untern Raum, wo sich die Transmission befindet, kam dort in das Gerieche und wurde buchstäblich gerädert, so daß sie nach 10 Min. in Folge der gefährlichen Verwundung ihren Geist aufgab. Es ist, so viel bekannt, der erste Fall in Sachsen, in dem

das Haftpflichtgesetz in Anspruch genommen werden kann, da hier „durch Fahrlässigkeit erfolgter Tod“ wohl bewiesen werden kann.

Reichenbach, 30. Oct. Heute Nachmittag nach 4 Uhr hat ein in hiesiger Stadt sich aufhaltender Fremder (angeblich aus Zeulenroda) in einem Gasthause mittelst Hängens seinem Leben ein Ende gemacht. Derselbe soll sich im Besitze einer bedeutenden Summe Geldes befunden haben. Ueber die Ursache des Selbstmordes ist nichts bekannt.

Baugen, 31. Oct. Das österreichische Reichs-Gesetzblatt enthält die Concessions-Urkunde vom 9. September 1871 für die Actiengesellschaft einer böhmischen Nordbahn zum Bau und Betrieb der Locomotiv-Eisenbahn von Rumburg nach Schludenz, eventuell bis an die Landesgrenze zum Anschlusse an die königlich sächsische Staatsbahn.

(Unglücksfälle.) Am 21. October sind in Ordoa bei Riesa das Wohngebäude und das Schuppengebäude des Handarbeiters Jeller durch Feuer zerstört worden. — Am 24. ist in Crottendorf bei Scheibenberg das Wohnhaus des Kalfuhrmanns Feistel abgebrannt. — Am 27. October brannte eine zu dem Rittergute Rnauthain bei Leipzig gehörige Scheune sammt den darin aufbewahrten bedeutenden Getreidevorräthen total nieder. — An demselben Tage gerieth in Crammischau der Maurer Schumann aus Braunschwalde in der Wärschen Fabrik mit dem Schurzfell in das Treibzeug und wurde dabei glücklich verstimmt.

Preußen. Berlin. Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert, Admiral und Generalinspector der kaiserlichen Marine, begibt am 29. October sein 50-jähriges Militär-Dienstjubiläum. Se. Majestät der Kaiser haben dem Jubilar zu dem hohen militärischen Festtage einen goldenen Marinesäbel verehrt mit echt goldenem Griff und Scheidebeschlägen. Derselbe trägt auf der einen Seite der Damascenerklinge die Widmungsinchrift: „Wilhelm I. dem Prinzen Adalbert zum 50jährigen Dienstjubiläum“, auf der andern die Namen folgender Schlachten und Gefechte: Tros-Borcas, 7. August 1856 — Sergeficht, 14. April 1864 — Sergeficht bei Dornbusch, 24. April 1864 — Raahod, 27. Juni 1866 — Skatig, 28. Juni 1866 — Königgrätz, 3. Juli 1866 — Colombey, 14. August 1870 — Gravelotte, 18. August 1870 — Belagerung von Paris 1870/71. Die Dr. namente der Schwertschläge und des Griffes sind in romanischem Stile gehalten; an jenem ist ein Löwenkopf mit reicher Wähne, unter diesem der Schriftzug des Jubilars mit königlicher Krone angebracht, während der von durchbrochenen Verzierungen gebildete Korb den Anker mit der Kaiserkrone trägt.

Berlin, 1. Nov. Die „Prov. Corr.“ sagt: Noch im Laufe dieser Woche wird dem Reichstage voraussichtlich die Vorlage bezüglich der Münzreform zugehen. Man darf annehmen, daß die Session des Reichstags nicht über die dritte Woche des Monats November dauert, und noch im Laufe dieses Monats der preussische Landtag einberufen werden kann, um den Staatshaushalt für 1872 noch vor Ablauf des Jahres festzustellen.

Baiern. München, 30. October. Soeben hat der Erzbischof von München zwei Pfarrer excommunicirt. Vorgestern erschien derselbe in Luitenhäusern persönlich und excommunicirte den Pfarrer Hofmann, weil derselbe sich den Beschlüssen des vaticanischen Concils nicht unterworfen. Gestern Vormittag wurde die Excommunication über Pfarrer Anton Bernard von Kieferöfelsen vom Erzbischof in der St. Michaelskirche vollzogen. Ein darauf folgender öffentlicher Protest des Pfarrers wurde von den Versammelten mit großem Beifall aufgenommen. Der Erzbischof entfernte sich, nachdem

er die Rede des Pfarrers vergebens zu unterbrechen gesucht hatte, von nur wenigen Landleuten begleitet. In Kieferfelden findet am nächsten Sonntag eine Alt-katholikenversammlung unter Beteiligung der Münchener Comitémitglieder statt.

Baden. Die für Nehl bestimmte Gesamtentschädigungssumme soll für Stadt 900,000 fl., für Dorf 50,000 fl. betragen.

Oesterreich. Wien. Die „W. Z.“ vom 31. October veröffentlicht in ihrem amtlichen Theil ein kaiserliches Handschreiben an den Grafen Hohenwart, in welchem der Kaiser die von demselben gestellte Bitte um Enthebung vom Amte genehmigt und gleichzeitig ihm, sowie den Ministern Dr. Habietinek, Dr. Schäffe und Jirecek für ihre mühevollen Ausdauer und Hingebung den kaiserlichen Dank ausspricht. Diesem Schreiben sind kaiserliche Handschriften an die drei genannten Minister beigegeben, durch welche dieselben ihrer Aemter enthoben werden. Ein ferneres Handschreiben des Kaisers überträgt dem Finanzminister v. Holzgethan, der seine bisherigen Functionen beibehält, bis zur Neuconstituierung des Ministeriums interimistisch den Vorsitz im Ministerium. Mit einstweiliger Leitung der Geschäfte sind beauftragt: für das Ministerium des Innern Sectionschef v. Wehli, für das Cultusministerium Fiedler, für das Justizministerium Sectionschef v. Mittis, für das Handelsministerium Sectionschef v. Wiedenfeld und für das Ackerbauministerium Postinger von Choborski.

Wien, 1. Nov. Die heute erschienene „N. fr. Pr.“ meldet: Freiherr v. Kellersperg ist beauftragt, auf der Basis der vollständigen Verfassungsmäßigkeit ein Ministerium zu bilden. — Sämmtliche illegalen Landtage werden aufgelöst.

Wien, 2. Novbr. Freiherr v. Kellersperg hat nunmehr definitiv die Bildung des Cabinets übernommen. Als neue Minister werden genannt: Wassa, Stremayer, Depretis, Plener; General Koller wird vorerst commandirender General in Böhmen. In das Ministerium Kellersperg sollen Brestel und Unger, beide verfassungstreu, einziehen.

Aus Prag wird der „N. fr. Pr.“ unterm 31. October telegraphisch gemeldet: Im deutschen Landestheater fand gestern Abend eine großartige Demonstration statt. Czechischerseits wurden zahlreiche Studenten und Straßensungen mit Billets beschenkt und auf allen Plätzen des Theaters postiert, um jene Stellen im „Kategorischen Imperativ“, die das deutsche Gefühl zum Ausdruck bringen, mit Fischen zu begleiten. Bei dem Passus: „Deutsch müssen wir bleiben, weil wir es nun einmal sind“, applaudirte das Stammpublicum, die Czechen zischten. Infolge dessen brach im Hause ein wahrer Sturm los, in den Logen und im Parquet erhob sich das Publicum, um die Gegendemonstration der Czechen mit einem Beifallsjubel zu erwidern, der an 10 Minuten währte.

Rieger ist am 30. October in Prag eingetroffen. Bei seiner Ankunft wurde er von zahlreichen Abgeordneten am Bahnhof empfangen, an die er eine Ansprache richtete, in welcher er sich über das Schreiben des Ausgesehenes aussprach. Als Rieger den Bahnhof verließ, wurden ihm von czechischen Studenten die Pferde ausgehoben und der Wagen unter Slavarufen bis zu seiner Wohnung gezogen. Vor derselben hielt Rieger nochmals eine Rede, worauf die Menge unter Singen und Slavarufen zur Wohnung des Grafen Slav-Martiniq auf die Kleinfeste zog, jedoch in der Ferdinandsstraße bei der Polizeidirection auseinandergeprengt wurde. Es wurden hierbei etwa zehn Verhaftungen vorgenommen.

Rußland. Petersburg, 31. Octbr. Die Journale verlangen Abklärung der Militärdienstzeit, da nach den neuen Gesetzen im Kriegsfalle 1,850,000 Mann mobilisierbar wären.

Petersburg, 30. October. Am vergangenen Freitag hat sich auf der Dvissa-Baltaer Eisenbahn ein nicht unbedeutender Unglücksfall zugetragen. Ein Militärzug gerieth, etwa 50 Meilen von Odessa, aus den Schienen, wobei 12 Waggons zertrümmert, 3 Soldaten und 1 Conducteur verwundet wurden.

Auf der Kronstädter Rhede fand wieder ein Zusammenstoß statt. Der Dampfer „Kurik“ stieß in der Nacht auf das Segelschiff „Victoria“ mit einer solchen Wucht, daß die „Victoria“ allsogleich unterlief. Capitän Widmann und ein Matrose wurden getödtet, die übrige Schiffsmannschaft fand ihren Tod in den Wellen, und nur mit Mühe gelang es, sieben Leute das Leben zu retten. Die „Victoria“, mit Getreide, Mehl, Seife und Tabak beladen, war auf dem Wege von St. Petersburg nach Kopenhagen. Auch der Dampfer „Kurik“ erlitt Beschädigungen.

Frankeich. Paris. Eine größere Anzahl Polizei-Agenten sind verhaftet worden. Dieselben stehen im Verdachte, der bonapartistischen Intrigue gedient zu haben.

— Der Constitutionnel meldet, Thiers habe an

Bismarck eine Note gerichtet, worin er als Folge des Friedensvertrages um eine Amnestie für die wegen Vergehen, die sie während ihrer Kriegsgefangenschaft begangen, noch in deutscher Haft befindlichen Franzosen bittet.

In Lyon hielt Bourbaki am verwichenen Freitag eine Revue über die dortige Armee; die Blätter loben die schöne Haltung und trefflichen Manöver. „Die Menge, welche der Feier bewohnte, hat die Großartigkeit der bereits erzielten Ergebnisse und die kriegerische Haltung dieser Truppen sehr bewundert“, wie das Journal de Lyon erfahren hat. Auch General Bataille hielt gestern eine große Revue über das 2. Armecorps in Saint-Germain. Im Kriegsministerium wird eifrig an der Remonte gearbeitet, und es sind Commissare nach Deutschland abgeschickt, welche große Pferdeankäufe machen sollen.

— Die Rinderpest hat in den nördlichen Departements in Frankreich eine bedenkliche Verbreitung gefunden und bedroht die belgischen Grenzbezirke. Die belgische Regierung hat Truppen nach Westflandern geschickt, um an der Grenze einen Sanitäts-cordon zu bilden.

Amerika. New-York, 27. October. Gegen William Tweed, den Controlleur der städtischen Bauten und das Haupt des Tammany-Ring, ist nun auch der Verhaftesbefehl erlassen, doch hat man ihn gegen eine hohe Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt. Laut dem Rechtsbestande der Ankläger, Charles D' Connor, sind die Beweismittel, daß der Angeklagte 1 Mill. Dollar durch Betrug aus der Stadtkasse erhalten, geradezu überwältigend. Der Proceß wird in Albany verhandelt werden. Die bisherigen Untersuchungen haben bereits Verurtheilungen von 19½ Millionen zum Nachtheil der Stadtkasse ergeben.

Nach einer Newyorker Correspondenz der „Daily News“ gestalten sich die großen Waldbrände in Michigan und Wisconsin mit jedem Berichte schlimmer. Es sind wahrscheinlich drei- bis viertausend englische Quadratmeilen Territorium eingeküchert worden. In Michigan liegen 14 Dörfer ganz oder theilweise in Asche und 1600 Quadratmeilen Waldländereien sind niedergebrannt.

Feuilleton.

Else.

Erzählung.

(Fortsetzung.)

In Oberwesel, wo wir Mittagstube hielten, gestellte sich ein junger Düsseldorf'aler zu uns, welcher, auf einer Studienreise begriffen, den Rhein bereiste. Wir gerietten über Tisch mit ihm in ein Gespräch, und da ich daraus erfuhr, daß er ebenfalls rheinwärts wolle, so würde ich ihn gern gebeten haben, sich uns anzuschließen, wenn ich nicht gefürchtet hätte, daß Karsten damit unzufrieden sein könnte. Zu meiner Freude kam Karsten jedoch selbst auf diesen Gedanken, und seine Einladung, gemeinsam mit uns zu reisen, wurde angenommen.

Hatte die reizende Landschaft, welche wir durchwanderten, schon bisher uns hohen Genuß gewährt, so war dieses, seitdem wir uns in der Gesellschaft des jungen Künstlers befanden, noch in um so höherem Maße der Fall. Er betrachtete Alles mit künstlerischem Auge, und da er zugleich die Gabe besaß, seine Gedanken und Wahrnehmungen auf eine gefällige Art in Worte zu kleiden und im Gespräch die Bilder, die seine Phantasie füllten, wiederzugeben, so fühlten wir uns auf's Angenehmste durch seine Unterhaltung angeregt und empfanden mit ihm so manche Schönheiten und Reize, die uns sonst entgangen sein würden. Unser Reisegefährte war erst vor Kurzem aus Italien zurückgekehrt und theilte uns auch von dort aus dem bunten Kranz seiner Erinnerungen, die noch frisch vor seiner Seele standen, manche duftige Blüthe mit. Er entwickelte hierbei eine Bieleitigkeit der Anschauungen, die uns in Erstaunen setzte, indem er sich nicht nur als Künstler zeigte, sondern zugleich in seiner Darstellung eine genaue Kenntniß des Alterthums und ein lebhaftes Interesse für dessen ehrwürdige Reste verricht. Seine reiche Phantasie zauberte und in rascher, bunter Folge die verschiedenartigsten Bilder vor; wir schritten mit ihm durch die Straßen des alten Roms zum Kapitol und sahen von dort die ewige Stadt zu unseren Füßen liegen, dann führte er uns durch die weiten, stolzen Hallen der alten Tempel und Paläste, über das belebte Forum, dann hinunter in die finsternen, schaurigen Katakomben, um gleich darauf das glanzvolle und farbenreiche Bild der italienischen Landschaft mit allen ihren Reizen vor unseren Augen auszubreiten. Dann gab die Begegnung eines jungen Mädchens ihm Gelegenheit, Vergleiche zwischen germanischen und südlichen Typen anzustellen, wel-

chen er durch bildliche Darstellungen aus seinem Skizzenbuche erhöhtes Interesse verlieh. Es schien ihm oft Vergnügen gemacht zu haben, besonders verschiedene Gesichter nebeneinander zu stellen, wobei die Eigentümlichkeit eines jeden durch den Kontrast erhoben wurde. So war unter andern auf einem Platte neben der strahlenden, hochheißvollen Juno Ludovisi der Kopf eines reizenden Ravensberger Bauernmädchens, dessen Gesicht, dem ersten an Regelmäßigkeit und Schönheit der Züge kaum nachstehend, im Gegensatz dazu den rührendsten Ausdruck von Schüchternheit, Sanftmuth und Ergebung trug, wodurch die königliche Juno fast besiegt und verdrängt wurde. Diese Zusammenstellung sprach mich ungemein an; ich machte auch Karsten darauf aufmerksam und reichte ihm das Buch hin. Kaum hatte er jedoch einen Blick auf das Bild geworfen, als er hastig sich mit der Frage an den Maler wand, woher er das Bild habe. Dieser, gewiß nicht wenig über die sonderbare Hast des Fragenden erstaunt, entgegnete, daß er das Portrait der Tochter eines Lippe'schen Bauern sei, welche er vor einigen Wochen auf einer ähnlichen Reise, als seiner heutigen, in einem kleinen Orte in der Nähe von Minden gesehen habe.

Während Karsten das Bild von Neuem ansah, erschöpfte ich mich in Vermuthungen, ob das Bild vielleicht mit Else, die mir so gleich einfiel, zusammenhängen könne, was mir jedoch nach der Auskunft des Malers nicht gut möglich schien, wenn auch das Gesicht zu der Beschreibung, die Karsten mir von ihr gemacht hatte, wohl passen konnte; auf jeden Fall mußte die Ähnlichkeit eine große sein, um so gespannter war ich auf die endliche Lösung dieses Räthsel's und darauf, was Karsten thun würde. Karsten selbst schien durch die Aussagen des Malers zuerst etwas zweifelhaft geworden zu sein, dann aber schien das Bild wieder lebhaft zu ihm zu sprechen und dadurch seine Zweifel zu zerstreuen.

„Wissen Sie nicht vielleicht zufällig,“ frug er, „wie das junge Mädchen heißt?“

„Den Namen ihrer Familie,“ entgegnete der Maler, „bedauere ich, Ihnen nicht angeben zu können, da ich mich nicht darnach erkundigt habe, das Mädchen wurde jedoch, wenn ich nicht irre, Else genannt.“

„Auch der Name stimmt!“ rief Karsten mit leuchtendem Blick. „Dann ist es auch für mich kein Zweifel, daß es die Else ist, die ich suche. Wie sie da in's Lippe'sche kommt, begreife ich zwar nicht, und daß sie auf einmal die Tochter eines Lippe'schen Meiers sein soll, ebenso wenig; aber das wird sich am Ende schon Alles von selbst auflären, und vor allen Dingen muß ich gleich selbst hin zu ihr.“

Wir blieben nun noch bis Bacharach zusammen, von wo aus der Maler seine Reise allein weiter fortsetzte, während Karsten und ich mit dem nächsten Zuge nach Köln fuhren. (Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— Aus Schleswig vom 27. Octbr. melden die „Schl. Nachr.“: Heute Nachmittag 2 Uhr vernahm man im Schloß Gottorf eine starke Detonation. Auf dem Hofe hatte in dem kleinen anhängenden Thurme, der im Erdgeschosse als Arbeitszimmer vom Husarenbüchsenmacher benutzt wurde, eine Explosion stattgefunden. Fenster und Mauerstücke waren von der Kraft der Explosion herausgeworfen, die Mauern von oben bis unten bis in die Schloßmauern hinein hatten starke Risse erhalten, so daß sie jeden Augenblick hinunterstürzen könnten. Die entstehenden Flammen wurden durch eine schnell herbeigeschaffte Spritze gelöscht. Leider sind auch mehrere Personen dabei beschädigt. Der Büchsenmacher und sein Gehilfe kamen mit brennenden Kleidern heraus und haben solche Verletzungen davon getragen, daß sie nach dem Hospital gebracht werden mußten. In dem im ersten Stockwerk befindlichen Zimmer waren mehrere Unteroffiziere von der 10. Compagnie des 84. Regiments anwesend, die im ersten Schrecken durch die durch die Explosion gemachte Doffnung heruntersprangen und dadurch und durch die herabfallenden Balken auch leichte Beschädigungen davontrugen. Wie das Unglück entstanden, war bisher noch nicht zu ermitteln, da die Verletzten vorerst der Hilfe bedürfen.

— Wie die „Essener Ztg.“ aus Kasr op vom 26. October erfährt, hat eine Explosion schlagender Wetter auf der nahen Zeche „Erim“ großes Unheil angestiftet. Fünf Todte und dreizehn schwer Verbrannte wurden aus der Tiefe ans Tageslicht gefördert, alle, namentlich die Todten, kann zu erkennen. Während sie um 8 Uhr Morgens ihr Frühstück verzehrt hatten, waren sie plötzlich von einem Feuermeer umgeben und Einzelne weit fortgeschleudert worden. Es steht zu sürchten, daß noch der Eine oder Andere seinen Wunden erliegen wird. Unter den Todten ist glücklicherweise

nur ein Familienvater. Ueber die Ursache des traurigen Unglücks laufen verschiedene Gerüchte; doch ist wohl jetzt schon mit ziemlicher Gewissheit zu sagen, daß sträflicher Leichtsinns der Vergleite einen großen Theil der Schuld an diesem neuen Herzleid trägt. Bei der guten Ventilation der Zelle „Erin“ waren bisher nur geringe und ungefährliche Explosionen schlagender Wetter vorgekommen. Die Vergleite, dadurch sicher und sorglos gemacht, haben die nöthige Vorsicht unterlassen und häufig, wie es heißt, die Sicherheitslampen geöffnet, ja mit Streichhölzern ihre Pfeifen angezündet. Höchst wahrscheinlich trägt ein derartiger, überaus sträflicher Leichtsinns die Schuld an dem heutigen Unglück.

— Vor einigen Tagen trat ein Handwerksbursche in den Krug von Heinrichsdorf bei Schwedt a. D., um sein Frühstück einzunehmen. An dem Tische befand sich noch ein anderer Fremder, dessen Gesicht ihm bekannt vorkam. Er saß hin und her, plötzlich blieb ihm der Hapen im Munde stecken, als er die Gewissheit empfand, er habe keinen Andern als den berüchtigten Räuber Dammerow vor sich. Es kam nun darauf an, Geistesgegenwart zu beobachten, damit ihm der fetter Hang nicht entgehe, denn auf Dammerow's Ergreifung, der wegen seiner vielen Raubereien in der Gegend von Soldin, zum Tode verurtheilt und mehrere Male aus den festesten Gefängnissen entsprungen war, war eine Belohnung von 400 Thlr. gesetzt. Ein Handwerksbursche verdient 400 Thlr. nicht oft, hier waren sie ihm sicher, wenn es ihm gelang, den Räuber dingfest zu machen. Er stand auf, packte sein Bündel und nahm Abschied von dem Gaste. Nun eilte er aber schnurstracks zum Schulzen, der sich schleunigst in Begleitung mehrerer handfester Bauern nach dem Krüge begab. Als Dammerow aber den Verrath merkte, setzte er sich vermittelst zweier geladener Pistolen in Verteidigungszustand, der Angriff erfolgte aber von allen Seiten so plötzlich, daß er bald überwältigt und in Gewahrsam gebracht wurde. Der Handwerksbursche hat die Menschheit von einer gefährlichen Plage befreit und kann sich auf Kosten des Kopfes des Räubers nun etabliren.

— Aus Dublin meldet der Telegraph von einem schrecklichen Verbrechen agrarischer Natur, welches in der Nähe von Mohalky, Grafschaft Meath verübt worden ist. Ein dort ansässiger Ackerwirth wurde ermordet, welcher 23 Morgen Land käuflich in seinen Besitz gebracht hatte, und seinen Neffen, der einen

kleinen Theil inne hatte, auszuweihen drohte. Der Neffe bat um Aufschub. Brian aber — so hieß der Ermordete — schlug die Forderung ab. Gegen 7 Uhr Abends saß er dann beim Küchenfeuer, als Jemand sich leise hinzuschlich und ihn durch ein Fenster erschoss. Der Tod erfolgte so plötzlich, daß er aufrecht auf seinem Stuhl sitzen blieb. Die Polizeibehörden wurden sofort von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt, und eine Stunde nach Ausübung der That befand der Neffe sich bereits in Haft.

— In Jounpour, einer indischen Stadt am Fluße Sumti, mit 9000 Häusern und über 25,000 eingeborenen Bewohnern, hat eine plötzliche Ueberschwemmung fürchterlichen Schaden angerichtet. Menschenleben gingen mithin nicht verloren, aber nach mäßiger Schätzung stürzten zwischen 2000 und 3000 Häuser zusammen und 10,000 Personen wurden obdachlos. Das Unglück brach am 15. September herein, die Ueberschwemmung dauerte mehrere Tage an, und das Wasser war noch immer im Steigen, als die letzte Post abging.

Trostworte.

Wenn dich des Lebens Sorgen drücken,
Dich nützlich Noth und Kummer quält,
Schau' nur mit hoffnungsvollen Blicken
Zu ihm, der deine Tage zählt!
Wenn sich dein Brod mit Thränen nehet,
Weil dir des Lebens Glück entwich,
Dich Andern Boshait hart verlehet,
Bild' nur auf ihn, er tröstet dich!
Wenn einsam, hilflos und verlassen
Du wäuhst im Erdenrund zu stehn,
Und dich der Mismuth will erfassen,
So schau' hinaus zu jenen Höhn!
Da wird dir Klar im Herzen werden,
Wie kurz die Leiden dieser Zeit;
Wie klein die Frist auf dieser Erden
Ist gegen jene Ewigkeit!
Drum lebe, wie gelebt zu haben
Du wünschst wirst, wenn einst dein Geist
Mit den von Gott verlichnen Gaben
Sich von dem Erdenstaube reißt.
Dann wird der Tod zum sanften Schlummer,
Und alle Sorgen liegen fern,
Es schwindet jeder Erdenkummer,
Du trittst getroßt zu Gott dem Herrn! —r.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.

Am 22. Sonntag p. Trinitatis.

Vormittagstext: Apostelgesch. 21, 8—14. Nachmittagstext: Psal. 1, 3—11.

Geboren: Dem W. u. Schneidmstr. J. G. Ehrlich hier ein S. — Dem Einw. u. Schiffm. C. P. Perring hier ein S. — Dem Einw. u. Siedmstr. J. G. Greif in Postelwitz ein S.

Gestorben: Theodor Edmund, des J. G. W. Thomad. Einw. u. Strindr. in Postelwitz, ebel. S., 20 J. alt. — Auguste Clara, des weil. C. F. W. Perring auf Rathmannsdorfer Pl., nachgel. ebel. L., 2 J. 1 M. 16 T. alt. — Heinrich Gauster, Steuerm. aus Biege in Hannover. — Auguste Anna, des C. G. Handusch, Hausbes. u. Steuerm. in Rathmannsdorf, ebel. L., 5 M. 11 T. alt.

Parochie Reinhardtsdorf.

Sonnabend, den 4. November Mittag 12 Uhr Beichte und Communion in Reinhardtsdorf; desgleichen Sonntag, den 5. November früh 1/9 Uhr.

Geboren: Dem Schiff. u. Einw. R. D. Ehrlich in Reinhardtsdorf eine T. — Dem Schiffm. u. Einw. K. Tr. Viehig in Reinhardtsdorf ein S. — Dem Schiffm. u. Einw. P. A. Panigly in Schöna ein S. — Dem Gutspächter S. G. Kunze in Reinhardtsdorf ein S.

Getraut: Jgfr. L. F. Feinje, Fleischermstr. u. anf. B. in Königstein, mit Jgfr. Joh. Ehr. Brder aus Reinhardtsdorf im Krippengrund. — Jgfr. M. P. Ehrig, Telegraphist an der S. B. Staatsbahn in Krippen, mit Jgfr. W. P. Gräßl aus Schöna. — G. E. Schindler, Holzhdtr. u. zut. Hausbes. in Schöna, mit Egr. W. Großmann aus Schöna.

Gestorben: Frau A. W. Proge, L. G. Proge's, Schiffm. u. Hausbes. in Reinhardtsdorf, Ebel., 27 J. alt. — Lina Margaretha, f. Schimmer's, Wöllhers u. Einw. in Krippen, ebel. L., 3 M. alt.

Reisegelegenheiten.

S. B. Staats-Eisenbahn. Abfahrt von Krippen (Schandau) nach Dresden: früh 2 U. 30 M., 6 U. 40 M., Vorm. 11 U. 10 M., Nachm. 1 U. 15 M., 4 U. 5 M. u. Abds. 7 U. 35 M.

Abfahrt von Krippen nach Bodenbach: früh 2 U. 5 M., Vormitt. 8 U. 30 M., 11 U. 5 M., Nachm. 1 U. 50 M., 3 U. 30 M. u. Abds. 8 U. 30 M.

S. B. Dampf-Schiffahrt. Tägl. von Schandau früh 6 U. nach Dresden, Vorm. gegen 10 1/2 U. nach Auffigu. Nachm. 2 1/2 U. nach Dresden.

Börse in Leipzig.

Ausl. Louis'd'or — 1 Thlr. — Agr. — Pf. 20-Francs-Stück 5 1/2 — Ducaten 3 6 1/4 Wiener Banknoten 85 1/2

Bekanntmachung,

die Wiederbesetzung der Bezirksarztsstelle zu Pirna betr.

Nachdem die durch den freiwilligen Austritt des bisherigen Inhabers erledigte Bezirksarztsstelle im II. IV. Medizinalbezirke des Dresdner Regierungsbezirks (Gerichtsämter Pirna, Gottweide, Königstein, Neustadt, Sebnitz, Schandau und Stolpen) dem bisherigen Bezirksarzt zu Zwidau

Herrn Dr. med. Albert Johannes Eras vom 1. October d. J. an übertragen, derselbe auch für diese Junction in Pflicht genommen worden ist, so wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Dresden, am 26. October 1871.

Königliche Kreisdirection. von Könnert. Stenz.

Seiten der Ortsgerichte zu Mittelndorf sollen

am 25. November dieses Jahres

Nachmittags zwei Uhr

im dortigen Erbgericht ein Schwein, zwei Ziegen, einige Kleidungsstücke u. s. w. öffentlich versteigert werden.

Das Verzeichniß der Auktionsgegenstände hängt im Mittelndorfer Gasthose zu Jedermanns Einsicht aus.

Schandau, am 2. November 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst. Trändner. S.

Ausschussitzung.

Der größere Ausschuß wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht,

Sonnabend den 4. d. M. Abends 7 1/2 Uhr

in der Hegebarth'schen Restauration zu erscheinen.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Der Lehrer Hinkende Vote für 1872, vortreflich wie immer, ist erschienen.

Öffentliche Anerkennung

dem G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Daß mich nur der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau von einer langjährigen starken Brustverschleimung und Husten befreit, bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß und empfehle jedem Brustkranken den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup. Dresden, 1868.

Eduard Eckersberg, Organist an der Dreifaltigkeitskirche zu Neustadt-Dresden.

Alleinige Niederlage in Schandau bei Gust. Junker, • Sohnslein • E. Kriebel, • Wehlen • E. Hauswald, • Neustadt b. St. • F. E. Wetze, • Stolpen • J. E. Mehlhorn.

Einige Fuder guter Dünger sind zu verkaufen auf dem Schützenhaus Schandau.

Depôt acht engl. Gummi-Regenröcke von 5 Thlr. an, Gummiüberschuhen in allen Größen, Gummikämmen, Gummi-Unterlagen in allen Größen. Pirna, Marktstraße 36a. Gebrüder Süßmilch.

Als vorzügliches Mittel bei Verschleimung ärztlich empfohlen.

Herrn Postlieferanten Johann Hoff in Berlin. Gublan, 27. Juli 1871. Seit langer Zeit an Verschleimung und Kurzatmigkeit leidend, wurden mir, nachdem alle Bemühungen zur Beseitigung der Leiden ohne Erfolg geblieben waren, sehr ärztlich Ihre vorzüglichen Malzfabrikate (Malzextrakt und Malzhololade) empfohlen. Bitte deshalb (Bestellung). Ed. Vertel, Sattlermstr. — Von Ihren vortreflichen Fabrikaten, Malzextrakt, Gesundheitsbier, Malz-Coccolade und Brust-Malzbonbons erbitte ich mir abermalige Zusendung. Meinen beständigen Husten bin ich durch den Gebrauch glücklich los geworden. Wotka, Kaplan in Boguschny.

Verkaufsstelle bei Hermann Röhr in Schandau.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brieflich Voigt, Arzt zu Croppensstedt (Preußen).

Sicht, Rheumatismus-, Magenkrampf- und Hämorrhoidalkranke heilt

Dr. Müller in Frankfurt a. M. Sendung gratis franco.

Achtung!

Einem hochgeehrten Publikum von Schandau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum jetzigen Jahrmarkt wieder mit einer frischen Sendung geräucherter und marinirter

Fischwaaren

feilhalten werde, sowie ich auch eine große Auswahl vom kleinsten bis zum größten Fische, für jeden Gastwirth und Productenhandel passende Fischwaaren zu den billigsten Preisen mit habe. Bude: am Brunnen, gegenüber der Kirche. Um gütige Beachtung bittet

Achtungsvoll A. Seidel, Fischwaarenhändler aus Pirna.

Erbgericht Postelwitz.

Zum Jahrmarkt, Montag den 6. November, von Nachmittags 5 Uhr an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Fritz Grunert.

Die Modewaaren- & Tuchhandlung von C. A. Zeitschel

empfangen von Berlin ein großes Lager der modernsten und elegantesten

Jacken, Jaquettes & Paletots

und empfiehlt dieselben unter Zusicherung der reellsten Bedienung zu billigsten Preisen.

Dresden

Wall-Str. 13

Fischer & Beseler
Nähmaschinen-Fabrik und Lager
für Familien, Schneider und Schuhmacher.

Dresden

Wall-Str. 13.

Jaquettes und Paletots

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Jaquettes, das Stück schon von 1 Thlr. 15 Ngr. an,
Paletots, „ „ „ „ 3 „ 15 „ „

H. Schöne.

Die Mode- & Wollenwaaren-Handlung von C. ZEISE

empfehlen zum bevorstehenden Jahrmarkt ihr großes Lager von

Jaquettes & Paletots für Damen & Kinder,

sowie ihr großes Wollenwaaren-Lager, bestehend in Herren- u. Damen-Shawls, Damenwesten, Kragen, Seelenwärmer, Capotten, Hauben für Kinder, Tücher, Kinderkleidchen, Jäckchen, Mützen, Schuhe, wollne und baumwollne Unterhosen, Gesundheitsjacken für Herren und Damen, Buckskinhandschuhe, Lama gestreift und getupft, Biber.

NB. Wollne und baumwollne Strick- und Häkelgarne, verkaufe ich, um damit schnell und gänzlich zu räumen, von heute an zum Einkaufspreis.

Zum Jahrmarkt in Schandau

befindet sich

im Gasthof zum Anker

ein großartig sortirtes Lager

Winter-Herren-Garderoben.

Um das kolossale große Lager zu räumen, verkaufe zu folgenden billigen Preisen:

| | |
|--------------------------|---------------------------|
| 200 Winter-Überzieher | von 6 Thlr. bis 12½ Thlr. |
| 100 „ Jaquettes | 3 „ 7 „ |
| 200 Stoff- und Tuchröcke | 5 „ 9 „ |
| 300 Paar Stoffhosen | 2½ „ 5 „ |

Große Auswahl in Westen, Schlafrocken, Knaben-Anzügen und Paletots, sowie Arbeitsachen sehr spottbillig.

Es dürfte sich diese günstige Gelegenheit, seinen Bedarf in Wintergarderoben so vortheilhaft zu decken, nicht wieder bieten; darum bemühe man sich nur nach dem

Gasthof zum Anker.

Sein gut assortirtes

Cigarren-Lager

empfehlen den geehrten Rauchern zur gefälligen Berücksichtigung.

C. G. Schönherr,
Poststraße, dem Postamt schrägüber.

Wirklich auffallend billig!

bin ich im Stande, durch sehr günstige Gelegenheitskäufe per Kasse auf vergangener Messe Winterüberzieher, Winterjaquettes, Buckskinhosen und Westen, Arbeitshosen, Wintermützen u. s. w. zu verkaufen.

Alle Arten getragene Herrenkleider und Taschenuhren ebenfalls sehr billig!

Eduard Kirchknopf in Krippen.

Concessionirtes Lotteriez-, Agenturen- und Cigarren-Geschäft von **C. G. Schönherr** in Schandau, Dbergasse 143.

Die Buchbinderei & Galanteriewaarenhandlung von **G. Bossuck** in Schandau zur „Kaufhalle“ empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Die Eisenhandlung von **A. E. Strubell** in Schandau empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Egler & S. Jenner in Schandau.

(Hierzu eine Beilage: Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen Nr. 10.)

Achtung!

Meinen werthen Kunden und solchen, die es werden wollen, zur Nachricht, daß ich zum Jahrmarkt, jedoch nur in meinem Geschäftslocal, Poststraße, meine anerkannt guten Seifen **billiger** verkaufe als gewöhnlich.

A. E. Strubell,
Seifensiedermeister.

131 Baukenstraße 131

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfiehlt sich mit gutem Kaffee und Kuchen ergebenst

A. Grahl, Bäckermstr.

Wer eine Anzeige

in hiesigen oder in auswärtigen Blättern veröffentlichen will, der erspart Mühe und Portokosten, wenn er damit die Unterzeichneten beauftragt, deren alleiniges und ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Originalkostenpreise und ohne Nebenspesen zu befördern.
Hausenstein & Vogler in Leipzig.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt

empfehle eine Auswahl moderner Damenhüte und andere Modeartikel, sowie angefangene und fertige Stickereien u. s. w., sichere die billigste Preisstellung zu und bitte, mich in meinem während des Marktes innehabenden Verkaufsstelle: **am Markt, im Laden des früher Seyfert'schen Hauses** gefälligst recht zahlreich beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Marie Kunath, Modistin aus Königstein.

Ein Knabe, Sohn anständiger Eltern, wird als **Lehrling** verlangt beim

Conditor N. Mücke in Schandau.

Ein alleinstehender Herr sucht ein Stübchen ohne Möbel zum jährlichen Preise von 20 bis 24 Thaler zu mieten, welches sofort bezogen werden kann. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schützenhaus Schandau.

Zum Jahrmarkt-Montag, den 6. Novbr.,
Tanzvergnügen.

Anfang 5 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein
H. Zwölfmeyer.

Zum Jahrmarkt-Montag, als den 6. Novbr.

Tanzmusik

im Gasthof zu Rathmannsdorf,
wozu freundlichst einladet **F. Sentschel.**

Sonntag, den 5. November

Tanzmusik

im Erbgericht zu Krippen,
wozu ergebenst einladet **Joh. Storch.**

Sonntag, den 5. November

Tanzmusik

im Gasthof zu Reinhardsdorf,
wozu freundlichst einladet **F. W. Lindner.**

Gedankenspäne.

Wenn ein Mann, der sich als Muster gewisser Hauptpersonen bezeichnet, in einer anständigen Restauration unter den anwesenden Gästen einzig und allein die Kopfbedeckung aufbehält, so fragt man, wessen Bildung herrühren mag. Wenn der „Cylinder“ statt der „Bildung“ Polka tanzt, dann hört Alles auf!
Ein stiller Beobachter.

Anmerkung der Redaktion.

Anonyme Annoncen können nur Aufnahme finden, wenn dieselben vom Einsender unterzeichnet sind. Der beigefügte Betrag eines solchen, und am 3. d. zugegangenen Inserats liegt zur Abholung bereit. D. Red.

Allgemeiner Anzeiger

für das

Königreich Sachsen.

Beiblatt für 70 sächsische Zeitungen.

Ausgabe: 120,000 Exempl.

Ausgabe: 120,000 Exempl.

Erscheint alle 14 Tage in den Städten:

- | | | | | | | | | | |
|---------------|-----------|-------------|------------|-------------|------------------|---------------|--------------|-----------|-----------|
| Munberg | Burgstädt | Glödenhof | Gablen | Marientberg | Reuthardt d. St. | Stina | Mies | Stollberg | Mittdorf |
| Muerbach | Gamitz | Hallenstein | Hohenstein | Merane | Cederau | Blauen | Mositz | Zaucha | Wolfsheim |
| Banzen | Gemmitz | Frankenberg | Hirberg | Reichen | Eibersbach | Holzsappel | Hohorna | Zharand | Mützen |
| Bischofswerda | Grimmlitz | Freiberg | Leipzig | Wittweida | Sebnitz | Wulsdorf | Reichenau | Treuen | Witzsch |
| Borna | Gröden | Glauchau | Leipzig | Witzsch | Sebnitz | (Rönigsbrück) | Schellenberg | Waldheim | Hochheim |
| Chemnitz | Gröden | Grimma | Leipzig | Witzsch | Sebnitz | Schneeberg | Schneeberg | Waldheim | Hochheim |
| Dresden | Gröden | Grimma | Leipzig | Witzsch | Sebnitz | Schneeberg | Schneeberg | Waldheim | Hochheim |
| Freiberg | Gröden | Grimma | Leipzig | Witzsch | Sebnitz | Schneeberg | Schneeberg | Waldheim | Hochheim |
| Leipzig | Gröden | Grimma | Leipzig | Witzsch | Sebnitz | Schneeberg | Schneeberg | Waldheim | Hochheim |
| Reichenau | Gröden | Grimma | Leipzig | Witzsch | Sebnitz | Schneeberg | Schneeberg | Waldheim | Hochheim |
| Reichenau | Gröden | Grimma | Leipzig | Witzsch | Sebnitz | Schneeberg | Schneeberg | Waldheim | Hochheim |

durch die hiesigst weit verbreitetsten Zeitungen. — Inseratentellungen hierfür sind zu richten an die Expedition (Gustav Hermann in Leipzig, Grimm, Steinweg 61)

Nachweis offener kaufmännischer Stellen gibt gegen Retourmarke das von Principaten Süd- und Norddeutschlands gegründete und unterstützte „Bureau des Commerciellen Vereins in Stuttgart.“

Neues Verzeichnis
Verzeichnis der Kaufmännischen Arbeiter in Sachsen und Thüringen.
Verlag von C. F. F. in Dresden.
Ebenfalls in Buchhandlung.
Ebenfalls in Buchhandlung.

Neues Verzeichnis
Verzeichnis der Kaufmännischen Arbeiter in Sachsen und Thüringen.
Verlag von C. F. F. in Dresden.
Ebenfalls in Buchhandlung.
Ebenfalls in Buchhandlung.

Neues Verzeichnis
Verzeichnis der Kaufmännischen Arbeiter in Sachsen und Thüringen.
Verlag von C. F. F. in Dresden.
Ebenfalls in Buchhandlung.
Ebenfalls in Buchhandlung.

Neuer Verlag von C. C. Reinhold & Söhne, Dresden.

Verordnung,
die polizeiliche Beaufsichtigung
der
Dampfkessel
betreffend
vom 6. Juli 1871.

Nebst Anlagen: 1. Allgemeine Verhaltungsregeln für die Besitzer stationärer Dampfkessel. 2. Verhaltungsregeln für die Besitzer von Lokomotiven. 3. Verhaltungsregeln für die Besizer von Dampfmaschinen. 4. Certificate für stationäre Dampfkessel. 5. Certificate für Lokomotiven. 6. Bekanntmachung betr. allgemeine polizeiliche Bestimmungen über die Anlage von Dampfkesseln vom 29. Mai 1871. 7. Bekanntmachung betr. das Vorkaufsrecht für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bund vom 2. Juni 1870.

8. Geheftet. Preis 5 Ngr.

Strafgesetzbuch
für
das Deutsche Reich
samt den damit in Verbindung stehenden und gleichzeitigen
Gesetzen und Verordnungen
auf die bei dessen Anwendung zu berücksichtigenden Bestimmungen.
Nebst einem ausführlichen Sachregister.

Veranstaltet von
Theodor Siebrat
Rechtsgelehrter in Dresden.

8. Broschirt. Preis 12 Ngr., gebunden 16 Ngr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag der Ernst'schen Buchhandlung
in Quedlinburg.
Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:
Friedrich Vohn,
die **Handelwissenschaft.**
für Handlungslehrlinge u. Gehilfen,
zur Erlernung der Correspondenz, der
Buchführung, Waarenkunde und aller
anderen kaufmännischen Geschäftskunde.
Dreizehnte Auflage. 1 Thlr. 10 Ngr.

Carlo Bosko,
das **Bauber-Gabinet,**
ob. das Ganze der Tischenspielerkunst.
Enthält 140 wunderbare Kunststücke
durch die natürliche Bauberkunst, mit
Karten, Würfeln, Ringen etc.
Sechste Auflage mit Abbild. 20 Ngr.

Campe's Briefsteller,
mit 230 Musterbriefen und 100 Be-
schäftigungen, um Briefe und Ge-
schäftsbriefe aller Art nach den besten
Regeln des Styls schreiben u. einrichten
zu lernen. 18. Auflage. 15 Ngr.

Eberhard, über den Umgang
mit dem weiblichen Geschlecht
oder Anweisung durch ein Klug's
Weibchen die Herzen der Damen
zu erweichen und die Kunst, sich ihre
Zuneigung für die Dauer zu erhalten.
Siebente Auflage. 20 Ngr.

Dr. H. J. Soidlor,
Bestimmung der Jungfrau
und ihr Verhältnis als Geliebte und
Arzt nebst Regeln für das gesellschaft-
liche Leben und wie die Jungfrau ihre
sittliche Bestimmung in allen Fällen
zu erfüllen hat. — Sechste verb. Aufl.
20 Ngr.

Jedes der obigen Bücher eignet
sich zu einem seiner Bestimmung nach
bestimmten Weihnachtsgeschenk.

Wo Arzt und Apotheke nicht helfen konnten, hat in
tausenden Fällen das Blut- und Säftereinigungsmittel
Breslauer Universum
schon geholfen. Einem Beweise hierfür liefert folgendes Schreiben aus
Gartmannsdorf bei Frauenstein in Sachsen.

Herrn Oscar Silberstein in Breslau.

Ein ganzes Jahr lang litt ich an Nüchternheit, Magen- und
Brustbeschwerden und war körperlich so krank, daß ich zum Liegen kam.
Nachdem ich viel Mittel vergeblich angewendet hatte, ergriff ich auf An-
rathen des **BRESLAUER UNIVERSUM**, wovon mir 2 Flaschen so weit
hergeschickt haben, daß ich dieses Frühjahr die ganze Nacht habe schlafen
verrichten können und ich mich jetzt ganz gesund und wohl fühle. Ich habe noch
kein Mittel gefunden, welches mir so gute Dienste leistet hat, wie dieses
BRESLAUER UNIVERSUM und kann dasselbe nur Jedem bestens
empfehlen. Samuel Friedrich Zinck in Gartmannsdorf bei Frauenstein.

(Anmerkung:) Nicht nur bei Nüchternheit und Magenbeschwerden, sondern auch bei
Breslauer Universum, sondern nicht auch bei Krämpfen und Schindeln bei allen
langwierigen, veralteten und tief eingewurzelten Krankheiten, besonders bei
Brust-, Lungen- und Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Krämpfen, Wahnungen,
veralteten Geschwüren, Salzfluss, Knochenfraktur, Krebsgeschäden, Nerven-
krankheiten u. s. w. Tausende Dankzusagen und Briefe von solchen Geheilten,
welche durch jahrelange erfolglos gewesene ärztliche Behandlung schon alle Hoff-
nung auf Genesung aufgegeben hatten, liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Das **Breslauer Universum** nebst Gebrauchsanweisung versende ich unter
Vollverschluss von 1 Thaler pro Flasche. Bei veralteten Nerven sind 2, sonst nur
eine Flasche zur vollständigen Heilung gemeinlich ausreichend. Bei Bestellung ist
eine Beschreibung des Krankheitszustandes erwünscht. [622]

Bestellungen sind
zu adressiren an:
Oscar Silberstein in Breslau.

Zuhbringend für Kauf-
leute. (Annoncen gratis.)
Für die **Johann Hoff'schen**
Malz-Gesundheits-
Fabrikate (Malz-Extract,
Malz-Chocolade, Brustmalzbon-
bons etc.), welche in allen Ländern
der Erde concessionirt, bekannt
und beliebt sind, und fast von allen
Ärzten in Krankheiten der Er-
nährungs- und Athmungs-Organen
verordnet und angewandt werden,
sollen zur Bequemlichkeit
des consumirenden Pu-
blikums an Orten, wo das
Bedürfnis dazu vorhan-
den ist, Verkaufsstellen
errichtet werden. Werd-
ungen müssen von guten Referen-
zen begleitet sein. [622]

Berlin, neue Wilhelmstr. 1.
Königl.
Johann Hoff,
Soflleferant.

Für Kleidermacher!
Klemm's grosses „Handbuch der Be-
kleidungskunst für Civil, Militär und
Livre.“ 28. Aufl. mit über 1200 Zeich-
nungen, Preis nur 3 Thlr.
Neueste „Schule der Damenschneider-
kunst“ mit Hunderten von modernen
Schneidmustern, zum Selbstunter-
richte, in 8 Hefen complet nur 3 Thlr.
„Germania“ die schönste u. reichste
Damen-Moden-Zeitung, monatlich 2 No.
mit 3 Modellen und den neuesten
Schneidmustern, pro Quartal nur 2 Thlr.
Dresden. H. Klemm's Verlag
und artistische Anstalt
[627]

Briefmarken
aller Länder
verkauft durch Katalog
H. G. [628]

Gunther Herbst in Leipzig.
Klempner, 1. E. Ecke der Ketschen-
Pariser Allee, Spezialitäten
in Talmi- u. Double-Or-Artikeln. [628]

Briefmarken
für Sammler
bei Paul Geising, Leipzig,
Windmühlengasse 41. [628]

Begen das Ausfallen der Haare
 sowie gegen die so lästigen Schuppen auf
 dem Kopfe empfiehlt sich das von selbst
 abstrichende, kräftig gepöbelte und von vielen
 hundert Personen mit Erfolg gebrauchte
OHINA-WASSER
 unter Garantie & Rückgabe des Geldes
 Adolph Heintzsch,
 Erlau, Schmiedgasse 6/7

**Dr. Meyer's
 Unterleibspillen.**
 unüberwindlich durch Heilung von Magen-
 krankheiten, Reibversäuerung u. Gichtmorren,
 Kolikschmerzen, Abreife:
Dr. G. Meyer, Berlin,
 Kronenstraße 17. (497)

Wichtiges in Flaschen à
 7½ Sgr.
**Pieromotorische Zahn-
 pasten** (für schwer zu-
 nehmende Zähne) à 2½ Sgr. 20% Rabatt
 Engl. Zahnpaste in Flaschen
 à 5 und 3 Sgr.
 Demohretes Kautschuk in
 Flaschen à 2½ Sgr.
 Zahnreinigungsmittel, gefahrlos und sicher
 wirkend, 20 Sgr. empfiehlt gegen Koffein-
 Mittelweh. Aus Reichtumsende
 O. Richter, Frankfurt

Warnung!
 Einige Industrielle, angeleitet durch den
 eifrigeren Absatz,
**Kräutler'scher
 Karolinenhaler Davidstee**
 in allen Gegenden findet, versehen es
 nicht, dass in den letzten Jahren, und
 um die Fälschung vollkommen zu machen,
 bedienen sie sich derselben Abklärung, wie
 ich sie bei meinem Fabrikate eingeführt
 habe. Da ein jedes solches Fabrikat eine
 wirkungslose Mischung ist, die ganz dazu
 geeignet wäre, den Kräutler'schen Karo-
 linnenhale Davidstee (der bekanntlich
 mit überaus gutem Erfolge bei Brust- und
 Lungenerkrankungen angewendet wird) zu über-
 täuschen, so habe ich mich entschlossen, auf
 jedem Fläschchen meine Unterschrift in blauer
 Farbe auf der Signatur anzubringen, wor-
 auf die P. T. Konsumenten des echten
 Davidstee stets achten und alle gleichlau-
 tende Fabrikate, die meine Unterschrift
 nicht führen, zurückweisen wollen.
 1 Fläschchen kostet 4 Sgr.
 Hof. Rühl,
 Apotheker, „am weißen Angel“
 in Prag an der Ecke
 Niederbrunn, gegenüber dem Kaiserhof, Trau-
 sen, Expedition d. Kaiserl. Anzeigen
 der Gartenlands, Johanns-Apothek
 und bei Wiegand & Klein, Apotheker-
 warenhandlung am Thomaskirchhof. (126)

Die von den größten
ärztlichen Autoritäten
 höchlichst anerkannte
Ricord Tinctur
 wirkt pro Stunde
 nach Gebrauch-Anweisung 3 Zähler
 heilt in kürzester Zeit nach die
 veralteten Leiden in
Syphilis, Hautausschlägen
 und **Salzfluss.**
 Alleiniges Depot für ganz Deutschland
 bei L. H. Engel, Berlin, große Branden-
 burgerstraße 56. (517)

Miraculum
 heilt schmerzlos innerhalb 3 bis 4
 Tagen jeden **Weiß-Fluss,**
 auch in den hartnäckigsten Fällen.
 Depot Berlin Franz Schwarz-
 lous, Erlanger Straße 56. Preis
 pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung
 1½ Thlr. (537)

Beachtenswert.
 Dr. Kirchoffer in Rappell (Schweiz) be-
 sitzt vorzügliches Mittel gegen nächtliche
 Wettauchen, Impetigo, Wollulonen. (42)
 — Keine grauen Haare mehr. —
 Schon seit einigen Jahren fabriciren wir
 nach ärztlicher Vorschrift ein Wasser, (618)
Eau de Capille
 welches ergraut. Haare, in ursprüngliche Farbe
 wiedergibt, ohne dabei d. Gesundheit, in irgend
 ein. Weise, wie so viele and. Mittel, nachtheil.
 zu sein, u. kann, wie auf dem Fläschchen ein-
 zeichnungsweise, ab. best. Güte u. Erfolg vorlegen.
 Flaschen, ab. 4-5 Men. ausreicht, versch.
 franco-Üns. v. 20 Sgr. in Marken od. per Nach-
 nahme. **Meyer & Rühl,**
 Selb. u. Parf.-Fabr. in Neudorfstraße 6, Leipzig.

**An die ehrwürdigen Kirchenvorstände
 des Königreichs Sachsen.**

Wir haben bereits zweimal Schriften an die ehrw. Kirchen-
 vorstände versandt: „Bitte zu die Geschichte und Zustände der
 Mission mit und ohne Kasse“ und: „Die Mission mit Kasse
 und ihre Vertheidiger“ nebst einem „Gespräch über die Kasse.“
 In den nächsten Tagen erhalten dieselben wieder zwei Schriften,
 nämlich unsere „Petition an die Landessynode,“ welche wir,
 da sie nicht zur Verathung gekommen ist, bei der nächsten Synode
 und hoffentlich unter günstigeren Verhältnissen abermals einreichen
 werden, und einen „Brief über die Kasse“ nebst einer „Zuschrift
 an die ehrw. Kirchenvorstände.“ Wir beschwören dieselben
 und namentlich auch deren weltliche Mitglieder, jene und diese
 Schriften unter sich zu verkünden zu lassen und mit Aufmerksamkeit
 zu lesen. Sie werden finden, das dieselben Uebel, das todte
 Buchstaben- und Kirchenthum, die Finsterniß und der finstere
 Geist, die draußen in der Mission Alles verderben, auch in der
 Kirche daheim die Feinde sind, die bekämpft werden müssen; und
 das dort wie hier nicht die Kirchenthum, der wir von Herzen
 zugethan sind, sondern nur das evangelische Licht und der Geist
 Gottes, der mit dem Lichte ausgegossen wird und in alle Wahr-
 heit leitet, Hülf bringen kann. „Es werde Licht!“ 1 Mos. 1, 3.
 Das Comité
 für Mission ohne Kasse in Dresden. 577

Deutscher Lloyd.
 Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft.
 Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen
Stettin und New-York
 eventuell Kopenhagen und Christiania aufanfangend,
 mittelst der neuen Post-Dampfschiffe 1. Classe
Humboldt, Capt. J. Barand, Dienstag, 31. October, Mittags.
Franklin, Capt. J. Bremer, Dienstag, 28. November, Mittags.
 Passagepreise: 1. Kajüte 100 Thlr. Pr. Ort., Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Ort.
 incl. Verpflegung.
 Paketbeförderung nach allen Theilen Americas. Briefporto nach und
 von den Vereinigten Staaten 2½ Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin.“
 Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Deutschen Lloyd, sowie an
 Die Direction in Stettin. (626)

Die
Allgemeine Unfall-Versicherungsbank in Leipzig
 versichert die Eisenbahn-Gesellschaften, Fabrik-, Gärten- und Berg-
 werks-Besitzer gegen alle diejenigen Gefahren und Verbindlichkeiten, welche
 den Unternehmern nach dem deutschen Postpflichtgesetz vom 7. Juni 1871, sowie
 nach allen sonstigen (reichs- oder landesgesetzlichen) Bestimmungen in dieser
 Richtung auferlegt sind.
 Statuten, Versicherungs-Anträge und nähere Auskunft ertheilt
das Haupt-Bureau in Leipzig, Petersstrasse 41.
Allgemeine Unfall-Versicherungsbank in Leipzig.
 Der Vorstand.
 Hofrath Kleinschmidt. Kleeberg. (856)

Für Unterleibsbruchleidende.
 Die Bruchleiste von C. Sturzenegger in Verdun, Schweiz, hat in Folge ihrer
 vorzüglichen Wirksamkeit bei Unterleibsbrüchen, Hämorrhoiden und Hämorrhoiden
 vielfach den Dank verdient. Zahlreiche Rühme bezeugen eine vollständige Heilung
 selbst bei veralteten Fällen. Auf frankirte Anfrage wird Gebrauchsanweisung gratis
 versandt. — Zu beziehen in Leipzig in 1 Thlr., 20 Sgr. sowohl durch den Gründer selbst
 als durch die H. Spaltheim & Hoyer, Drogerie-Handlung in Dresden, Willh.
 Kirchowbaum, Neumarkt 19 in Leipzig und A. Günther, zur Löwen-Apothek,
 Jerusalemstraße 16 in Berlin. (626)

Unstreitig das beste Mittel,
 worüber eine große Anzahl Atteste von Geheilten,
 mehrere ärztliche und chemische vorliegen.

Alle, auch veraltete rheumatische und Gicht-Krankheiten durch
 Einreibungen heilbar! Flaschen à 1 Thlr. 10 Sgr. = fl. 2. 20 incl. Ver-
 packung nebst Gebrauchsanweisung gegen Postzahlung oder Nachnahme
 durch das Haupt-Depot Mainz zu beziehen.
 Unbemittelten senden wir gegen Nachweis ihrer Behörde aber nur
 durch das Haupt-Depot obige Präparate um die Hälfte.
 Bei Leichtkranken genügen 2 Flaschen. Brochüren versenden wir
 apart zu 5 Sgr. = 18 Kr. (552)

J. Egner & Frey,
 Mainz.
 Die preisgekrönte, einzig bewährte
Oleäre, scharfes Mittel gegen schau-
 lauer und trübe gerodene Augen, als
 auch neuer Schenker, ist nur direkt
 zu beziehen aus der Fabrik (47)
 August Egerich, Weimar, Marktstraße 17

Patent-Respirator.
 mit Silberpl. Filtereinlagen 1. 1½ u. 2 Thlr.
 Goldplattir. 2 u. 3 Thlr.
 Respirator f. Bismayer & Steinmeyer 15 Sgr.
 empfiehlt die Fabrik v. Onkar Lounor,
 Dresden Kaufstraße 15. (548)
 Wiederverkäufer hob. Rabatt.

Dicker Hals und Kropf
 wird sehr noll u. gefahrlos geheilt
 durch die Schloss-Apothek
 Lockwitz bei Dresden. (574)

Stotternden,
 die in andern Anstalten vergeblich Hilfe such-
 ten, sollte ich für ihre Heilung kräftige ge-
 wünschte Garantie genügende Beweise liegen
 vor. (521)
 Carlstraße, G. Mosetter, Sprachheil-
 Anstalt.

Für 1 Thaler
 versende ich ein unerschöpfliches Rezept zur
 Braun- und Schwarzfärbung grau gewaschener
 Kopf- und Barthaare unter Garantie.
 Adolph Heintzsch,
 Erlau, Schmiedgasse 6/7.

**Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliance-
 Straße 4,** besitzt mittelst seines
 längst bewährten Präparates:
 „Mannbarkeitsmittel“ pr. Flasche
 1 Thlr., schnell und angenehm die
 Folgen der Selbstbefruchtung und
 Ankerung (Schwäche, Pollutionen,
 Nachschlaf, Unruhe, Bluthusten),
 sowie Hämorrh. u. Hämorrhoiden,
 Nieren- und Blasenleiden
 überleer Art. (465)
 Preis pro Flasche von 8-12 Uhr N. und
 2-6 Uhr N.
 Aufträge brieflich unter streng-
 licher Discretion.
 N.B. Bisher ohne Erfolg mit
 andern behandelte Patienten —
 werden durch dieses Mittel — wollen
 Vertrauen haben einen letzten Ver-
 such mit obigen Präparat machen. (521)

Für Geschlechtsleidende!
 Auf die Heilung schwerster Samenverfälle
 u. Folgen (Blutentzündungen, Nerven-
 schwäche, Nerven, Darmleiden, Syphilis und Weis-
 schmerz bei Frauen) bin ich, wie u. lang-
 jährige Erfahrung in unzähligen Fällen
 erweist u. kann ich, u. Erfolg garantiren. Auf
 Verlangen ertheilt Patient eine von mir ver-
 schickte, ausführlich davon handelnde Tractat-
 schrift. Briefe an Dr. di Conta in Schwab-
 Gall, Spezialarzt. (142)

**Galene-
 Einspritzung**
 heilt schmerzlos innerhalb drei Tagen
 jeden Ausfluß der Harnröhre, so-
 wohl entzündeten als entzündeten
 und ganz veralteten. — Kleinigste
 Depot für Berlin
 Franz Schwarzlous,
 Erlanger Str. 56.
 Preis pro Flasche nebst Gebrauch-
 sanweisung 1 Thlr. Vor gefälschten
 Fabrikat gleichen Namens wird
 dringend gewarnt. (603)

Junge Damen,
 welche sich veranlaßt fühlen, eine Zeit lang in
 Zurückgezogenheit zu verbringen, haben ein
 älterer verheirateter Arzt auf dem Lande
 liebevolle Behandlung und strengste Verschwie-
 genheit zu. R. K. R. poste rest. frei Weimar.

Conc. Privat-Entbindungen
 empfiehlt bei der strengsten Discretion, guter
 und billiger Pflege Frau Gertrud, Geburts-
 helferin, Köln, Ursulastraße 10. (353)

Antifrictions-Metall
 anerkannt bester Guss für Lager von Wellen,
 Achsen, Transmissionsen etc.
 Preis: pro Ctr. 54 Thlr., pro Qlb. 17 Sgr.
 frei ab Berlin.

americ. Vulkan-Oel,
 speisfames, hart- und saures freies Maschinenöl,
 Preis: 13 Thlr. pro Ctr. frei ab Berlin od.
 Stettin, bei Originalfabrikern von 3 Ctr. 15 %
 Tara, Rab. frei. (573)
 Vermerkt Lager bei
 Moreau Valotte, Königl. Hof-Spediteur, Berlin.

Die in Frankreich schon längst bekannten
Schuhe mit Holzsohlen,
 äußerst praktisch und dauerhaft, verbunden
 mit der größten Eleganz und Billigkeit, em-
 pfehle die Holzschuh-Fabrik von
C. Schäche & Sohn, Liegnitz.
 Wuchererungen gegen Volkswirthsch.
 Wiederverkäufern Rabatt. (568)

Den besten und kürzesten Weg zur sicheren Heilung
 von Dr. Leo Koch, Oberarzt des St. Elisabethen-Krankenhauses in Leipzig, Leipzig 7½ Sgr.
 welche ich in meinem 100,000 Thlr. (jetzt 100,000 Thlr.) betragenden Vermögen dem Zeitlichen
 Genehung. Es kann keine nicht bringen genug allen Patienten, nicht gleich werden und es
 bleiben wollen, fern geliebten als sichere Empfehlung, empfehle ich diesen empfindlichen werden.
 In Ansbach: Gern. Greiser, Buchhandlung. Erlau: G. Meyer, Buchhandlung. Chemnitz: G. Koch,
 Buchhandlung. Leipzig: G. Meyer, Buchhandlung. Dresden: G. Meyer, Buchhandlung. Berlin:
 G. Meyer, Buchhandlung. Frankfurt: G. Meyer, Buchhandlung. Hamburg: G. Meyer, Buchhandlung.
 (Verlag von G. Germann in Leipzig)

